

Protokoll 1. Arbeitsgruppensitzung „Kultur und Soziales“

Ort: Emmen, Gasthaus Pasemann
 Datum: Dienstag, 17.03.15
 Uhrzeit: 18:00 Uhr bis 20:15 Uhr

Teilnehmer: M. Holz, T. Asmus, P. Trunkwalter, I. Tolstichin, W. Schaper, C. Rodewald, C. Dierks, H.H. Böhme, T. Schöneberg, M. Kruse, B. Hechel, W. Hechel, D. Topola, U. Drewes, J. Harms, H. Springhorn, W. Buse, R. Michaelis, I. Spengel, A. Jeske, C. Gaas, S. Schröder, B. Merwitz, H. Hornbostel, K. Quickenstedt, U. Willier, M. Traub
 (Planungsbüro Warnecke)

Begrüßung

Frau Traub eröffnete die 1. Arbeitsgruppensitzung und begrüßte die anwesenden Teilnehmer der Arbeitsgruppe „Kultur und Soziales“. Auf Nachfrage von Herrn Schöneberg wurde im Anschluss über die Notwendigkeit der Umbenennung der Arbeitsgruppe gesprochen. Im Rahmen der Bürgerversammlung wurde diese noch unter der Bezeichnung „Kultur und Daseinsvorsorge“ angekündigt, was folgende Themen umfasst hätte: öffentlicher Personennahverkehr, technische Ver- und Entsorgung, Gesundheits- und Beratungseinrichtungen, Friedhöfe, Bäder, Feuerwehren, Schulen, Kindergärten, Museen etc.. Da sich diese Arbeitsgruppe jedoch überwiegend mit der Bereitstellung sozialer und kultureller Dienstleistungen beschäftigt, wurde eine entsprechende Umbenennung vorgenommen.

1. Kurzvorstellung/Vorgehensweise

Zum Kennenlernen erfolgte zu Beginn der Arbeitsgruppensitzung eine Vorstellungsrunde. Im Anschluss daran wurden als Arbeitsgruppensprecher Heinrich Springhorn (Tel. 05837/1253) und als Arbeitsgruppensprecher-Vertreter Wolfgang Buse (05832/8350) gewählt.

Bis zu den Sommerferien werden insgesamt 3 Arbeitsgruppentreffen stattfinden. Nach den Sommerferien tagt die Arbeitsgruppe ein weiteres Mal. Im Anschluss daran, werden alle Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse in einem Plenum vorstellen.

In der Arbeitsgruppe „Kultur und Soziales“ soll es primär um bauliche Verbesserungen im Bereich der Infrastruktureinrichtungen und die Fördermöglichkeiten der Dorferneuerung gehen. Darüber hinaus sollen jedoch auch die allgemeinen Probleme, die sich vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und den Auslastungsproblemen der Infrastruktureinrichtungen im ländlichen Raum ergeben, beleuchtet, und Leitbilder erarbeitet werden.

2. Strukturwandel im ländlichen Raum

Im Rahmen der Dorferneuerung spielen die Maßnahmen zur Stärkung der sozialen und kulturellen Einrichtungen eine besondere Bedeutung. Seit dem Mittelalter war das **Dorf** über viele Jahrhunderte die **wichtigste Siedlungsform**. Hier haben die Bewohner fast alles, was sie zum Leben benötigten, selbst erzeugt und größtenteils auch verbraucht. Hier lebte und arbeitete man, das Leben und Arbeiten im Dorf war weitgehend **autark**.

Die gemeinschaftlichen Kräfte waren früher eng verbunden mit der lokalen Abgeschlossenheit des Dorfes, in der die Landwirtschaft dominierte. Die Abhängigkeit von der Natur machte nachbarschaftliche Hilfe dringend notwendig. Die Bindungsfähigkeit der Großfamilien und die Kraft des religiösen Wertesystems bestimmten das dörfliche Zusammenleben.

In Anbetracht des anhaltenden strukturellen Wandels ist das Vorhandensein der sozialen und kulturellen Einrichtungen und Treffpunkte als Träger der Lebensqualität nicht hoch genug zu bewerten. Die zukünftige Dorferneuerung soll daher besonders die Sicherung der gemeinschaftlichen und kulturellen Einrichtungen beinhalten und zu deren Stärkung und Erweiterung beitragen.

3. Rückblick Ortsbegehungen

Im Rahmen der Ortsbegehungen wurden die absehbaren kommunalen baulichen Vorhaben vor Ort gemeinsam in Augenschein genommen. Folgende Termine fanden hier statt:

Gemeinde Sprakensehl am Samstag, 24.01.15
 Gemeinde Dedelstorf am Samstag, 31.01.15
 Gemeinde Oberholz am Samstag, 07.02.15
 Gemeinde Steinhorst am Freitag, 20.02.15
 Gemeinde Hankensbüttel am Samstag, 21.02.15

4. Übersicht Maßnahmenansätze (mit Beispielen)

Ca. 200 Maßnahmenansätze wurden im Rahmen der oben angeführten Ortsbegehungen zusammengetragen, die nun in den unterschiedlichen thematischen Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Über 60 bauliche Vorhaben zielen dabei auf eine Verbesserung der sozialen und kulturellen Belange ab.

Dabei gliedern sich die baulichen Maßnahmen in folgende Themenbereiche:

Themenbereich 1:

Aufwertung von Plätzen und Aufenthaltsbereichen:

Gemeinde Dedelstorf

Oerre: Aufwertung der Aufenthaltsfunktion am Ehrenmal

Oerre: Gestaltung an der ehem. Zisterne

Oerre: Gestaltung am Teich

Langwedel: Gestaltung am Dorfteich

Gemeinde Hankensbüttel

Hankensbüttel: Anlage des Dorfplatzes (Konzept)

Hankensbüttel: Gestaltung vom Kirchhof

Emmen: Betonung der Ortsmitte am Ehrenmal

Isenhagen: Erneuerung der Parkplatzanlage am Waldbad

Isenhagen: Neugestaltung vom Vorbereich am Waldbad

Alt Isenhagen: Schaffung eines Informationsbereiches mit Aufenthaltsfunktion

Alt Isenhagen: Umgestaltung am Dorfteich

Gemeinde Obernholz

Bottendorf: Gestaltung der Ortsmitte mit Bushaldebereich

Steimke: Gestaltung vom Aufenthalt und Infobereich am Ehrenmal

Wentorf: Gestaltung der Ortsmitte am Feuerwehrstandort

Wentorf: Gestaltung am Ehrenmal

Wierstorf: Betonung der Ortsmitte und Umgestaltung des Buswartebereiches

Gemeinde Sprakensehl

Behren: Umgestaltung vom Potsdamer Platz (mit Nebenanlagen OD)

Sprakensehl: Einmündung Schulstraße/Am Dorfteich in die Hagerer Straße

Sprakensehl: Erneuerung und Erweiterung der Wegeanlage um den Dorfteich

Gemeinde Steinhorst

Räderloh: Umgestaltung am Teich (mit Nebenanlagen OD)

Steinhorst: Neugestaltung vom Park an der Dammstraße

Themenbereich 2: Sanierungsmaßnahmen im Bereich kommunaler Einrichtungen

Gemeinde Dedelstorf

Allersehl: Erneuerung der Friedhofskapelle

Dedelstorf: Sanierung der Dacheindeckung auf dem Schießstand

Dedelstorf: Sanierung der Dacheindeckung der Friedhofskapelle

Langwedel: Energetische Dachsanierung Sportheim

Repke: Erneuerung der Friedhofskapelle

Weddersehl: Energetische Sanierung der Dacheindeckung am Schützenheim

Gemeinde Hankensbüttel

Hankensbüttel: Erneuerung der St. Pankratiuskirche

Hankensbüttel: Erneuerung vom Kirchengemeindehaus

Hankensbüttel: Erneuerung der Karl-Söhle-Schule

Alt Isenhagen: Erneuerung vom Friedhof (Einfriedung)

Alt Isenhagen: Erneuerung der Kapelle

Gemeinde Obernholz

Steimke: Erneuerung des Jugendtreffs

Steimke: Erneuerung vom Dach am Schießstand

Wettendorf: Dacherneuerung am Glockenturm

Wettendorf: Teilabriss und Erneuerung der Schützenklause (Förderfähigkeit?)

Themenbereich 3: Umbau / Erweiterungen von gemeinschaftlichen Einrichtungen

Gemeinde Dedelstorf

Allersehl: Erneuerung vom Bienenzaun als Dorftreff

Dedelstorf: Gestaltung der Außenanlage am Schützenheim

Oerrel: Erneuerung des ehem. Feuerwehrgerätehauses

Repke: Erneuerung des Feuerwehrhauses

Lingwedel: Erneuerung des Schlauchturmes; Aufenthaltsfunktion am ehem. Feuerwehrhaus

Gemeinde Hankensbüttel

Hankensbüttel: Erneuerung der Kulturscheune

Gemeinde Oberholz

Schweimke: Ausbau der Zufahrt und Anlage von Stellplätzen am Friedhof

Wierstorf: Neubau vom Feuerwehrhaus (Förderfähigkeit?)

Gemeinde Sprakensehl

Sprakensehl: Aufrechterhaltung des dörflichen Jugendtreffs (mit Gestaltung am Teich)

Masel: Verbesserte Verbindung der Veranstaltungsräume im Schützenheim

Masel: Befestigung vom Seitenraum am Triftweg als Stellplatzfläche am Schützenheim

Gemeinde Steinhorst

Steinhorst: Umnutzung vom Haus der Gemeinde

Steinhorst: Erweiterung vom Tagungszentrum am Schulmuseum

Themenbereich 4: Aufwertung von Spielplätzen

Gemeinde Dedelstorf

Allersehl: Erneuerung des Spielplatzes

Dedelstorf: Gestaltung vom Spielplatz mit einem zentralen Aufenthalts- und Informationsbereich

Oerrel: Neugestaltung des Spielplatzes

Repke: Anlage eines Spielplatzes mit Aufenthaltsbereich in zentraler Lage

Lingwedel: Erneuerung des Spielplatzes

Weddersehl: Ergänzende Ausstattung auf dem Spielplatz

Gemeinde Hankensbüttel

Hankensbüttel: Anlage eines Mehrgenerationenspielplatzes im Musental

Hankensbüttel: Erneuerung vom Spielplatz am Waldbad

Alt Isenhagen: Neugestaltung vom Spielplatz

Gemeinde Oberholz

Steimke: Gestaltung des Bolzplatzes

Wettendorf: Befestigung am Grillplatz; Ergänzung des Spielplatzes

Gemeinde Sprakensehl

Masel: Verlagerung vom örtlichen Spielplatz

Bokel: Neugestaltung vom Spielplatz am Freibad

Im Rahmen der folgenden Arbeitsgruppentreffen werden die unterschiedlichen Problembereiche diskutiert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Liste der Vorhaben kann sich dabei jederzeit im Rahmen der Planerarbeitung erweitern.

5. Aussagen der Dorferneuerungsrichtlinie/Förderung

Grundlage der Dorferneuerungsförderung ist die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) RdERI. d. ML v. 29.10.2007.

2. Gegenstand der Förderung

2.1.3.2 Dorferneuerung und Dorfentwicklung ländlich geprägter Orte ... zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters ... zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der dörflichen Bevölkerung ...

Förderfähige Maßnahmen u.a. nach Anlage 322.3:

„Maßnahmen zur Bewahrung und Entwicklung der Dörfer als Wohn-, Sozial- und Kulturraum und Stärkung des innerörtlichen Gemeinschaftslebens sowie zur Erhaltung des Orts- und Landschaftsbildes.“

Zuwendungsfähig sind konkret u.a. Maßnahmen für:

322.3.1 „die Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen durch Gestaltung, Rückbau, Verkehrsberuhigung, Anlegen von Fußgängerbereichen und Wegeverbindungen.“ (Keine Höchstförderung)

322.3.5 „die Umnutzung (oder ggfs. die Umsetzung) ganz oder teilweise leer stehender ortsbildprägender Gebäude für Wohn-, Arbeits-, Fremdenverkehrs-, Freizeit-, öffentliche oder gemeinschaftliche Zwecke.“ (Höchstförderung bei öffentlichen Antragstellern bis zu 150.000 EUR)

322.3.7 „den Neu-, Aus- oder Umbau sowie die dorfgerechte Gestaltung ländlicher Dienstleistungseinrichtungen und Gemeinschaftsanlagen, die das dörfliche Gemeinwesen, die Kultur, die Kunst oder die Wirtschaftsstruktur fördern.“ (Höchstförderung bei öffentlichen Antragstellern bis zu 100.000 EUR)

322.3.8 „den Erwerb von bebauten oder unbebauten Grundstücken (ggfs. incl. Abrissarbeiten) im Zusammenhang mit o.a. Maßnahmen (Höchstförderung bei öffentlichen Antragstellern bis zu 50.000 EUR)

Die förderfähigen öffentlichen Maßnahmen sind im Dorferneuerungsplan auszuweisen.

Nach der Plangenehmigung durch die Förderbehörde (ArL Braunschweig) beträgt die Dauer der Förderung ca. 7-8 Jahre.

Anträge für Maßnahmen im Folgejahr müssen bis zum 15. Februar des jeweiligen Haushaltsjahres vorliegen (Stichtagsregelung).

6. Persönliches Fazit

Nach der Darstellung der Übersicht über die bisherigen Handlungsansätze und die Aussagen der Dorferneuerungsrichtlinie, wurden die Arbeitsgruppenmitglieder um ihre persönliche Einschätzung zu folgender Fragestellung gebeten:

Welche der bisher genannten Maßnahmen im Themenfeld Kultur und Soziales haben für Sie eine besonders große Wichtigkeit?

Dabei durften maximal 3 Vorhaben (davon 1 aus dem Heimatort) benannt werden. Die Teilnehmer notierten die Antworten auf Karteikarten. Das Ergebnis der Umfrage wird in der nächsten Sitzung ausgewertet.

7. Anfragen/Ankündigungen

Frau Schröder aus Bottendorf bittet um Auskunft, ob es im Rahmen der Dorferneuerungsförderung möglich ist, sog. Sammelmaßnahmen (z.B. mehrere Spielgeräte für unterschiedliche Spielplätze) zu beantragen.

Herr Böhme aus Emmen bittet um Auskunft, warum die Maßnahme „Nachnutzung der Schule“ nicht mehr auf der Maßnahmenliste steht.

Die Anfragen werden bis zum nächsten Treffen geklärt.

Das nächste Arbeitsgruppentreffen findet statt am Dienstag, **19.05.15 um 18.00 Uhr** (Ort wird noch bekanntgegeben).

Folgende Themen werden u.a. in der nächsten Sitzung diskutiert:
Anforderungen und Gestaltungsansätze für öffentliche Platzräume
z.B.

- Hankensbüttel: Gestaltung der Ortsmitte
- Wierstorf: Betonung der Ortsmitte
- Sprakensehl: Erneuerung und Erweiterung der Wegeanlage um den Dorfteich (Aufgabe des Jugendtreffs?)

Protokoll erstellt: Monika Traub, 21.03.15